



Firmen-Kita mit Spielturm

Der Neubau der vom Büro »architekturwerkstatt« Paderborn geplanten viergruppigen d-Space-Kindertagesstätte liegt in direkter Nähe zur Firmenzentrale an der Rathenastraße 28. Alle Gruppen sind nach Süden ausgerichtet. Eine gliedernde Wandscheibe definiert die Spielstraße mit Elterncafé und Kinderrestaurant. Im nörd-

lichen Bereich sind das Kita-Forum, der Mehrzweckraum, Küche und Verwaltung untergebracht. Der südliche Spielturm dient als Anbindung des Obergeschosses an den Außenbereich. Das Objekt kann am Sonntag bei einer Führung jeweils zur vollen Stunde in der Zeit von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Foto: Flach



Wohngruppen für Demenzkranke

Angrenzend an das Caritas-Altenzentrum an der Grünebaumstraße 1 in Paderborn entstanden zwei neue, durch einen Sinnesgarten (Entwurf: Landschaftsarchitekt Jürgen Edenfeld, Rietberg) verbundene Gebäudekomplexe als Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Architekt Martin Brockmeyer

aus Bad Lippspringe hat hier jeweils vier um ein Atrium angeordnete Wohngruppen sowie Beratungsbüros und sechs Wohnungen sowie 21 barrierefreie Seniorenwohnungen und eine Tagespflege-Einrichtung untergebracht. Besichtigungszeit ist am Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr (Garten 15 bis 17 Uhr). Foto: Brockmeyer

Immer angenehme Temperaturen

Bentfelder Skandinavien-Liebhaber haben sich für ein Holzhaus entschieden

Von Daniela Lang

Delbrück (WV). »Dieses Haus ist perfekt – auch deshalb, weil ich hier jedes Loch in der Wand selbst bohren kann«, sagt Sandra Liem mit einem Augenzwinkern. Um nichts in der Welt würde sie ihr Traumhaus noch mal hergeben.

Im ländlichen Bentfeld bei Delbrück im Paderborner Land hatte das Ehepaar Liem vor fünf Jahren sein Haus errichten lassen. »Wir sind Skandinavien-Liebhaber und dem Baustoff Holz von daher sehr aufgeschlossen. Eine befreundete Architektin riet uns dazu, ein Haus in Holzrahmenbauweise zu bauen«,

erinnert sich Sandra Liem.

Das Einfamilienhaus mit Staffelgeschoss zeichnet sich vor allem durch sein Wohlfühl-Klima aus – egal, ob es draußen kalt oder warm ist. Der Hohlraum in den Holzwänden wurde mit dem Isoliermaterial Zellulose ausgepustet. Die vergleichsweise dünnen Wände sorgen für ein Maximum an Wohnfläche für die Familie mit zwei Kindern, die über großzügige 175 Quadratmeter Wohnfläche verfügt.

Auch wenn er fürs Bohren der Löcher in den Holzwänden im Augenblick nicht gebraucht wird: Die Begeisterung für sein Eigenheim teilt Guido Liem uneingeschränkt mit seiner Frau: »Egal, zu welchem Zeitpunkt wir hier reinkommen: Die Luft ist im-

mer frisch und die Temperatur angenehm.« Dafür sorgt neben dem Baustoff Holz auch die integrierte Belüftungsanlage, die den nötigen Luftaustausch auch ohne das Öffnen der Fenster erledigt. Um den Aspekt der Ökologie und Nachhaltigkeit weiter auszubauen, soll künftig noch eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Für die Planung des Einfamilienhauses, das von außen gar nicht nach einem Holzhaus aussieht, ist das Paderborner Architekturbüro von Joseph Kofi Adomako verantwortlich. »Immer mehr Menschen interessieren sich für den Bau solcher Häuser«, hat er festgestellt. Was die Finanzen anbetrifft, schätzt Adomako die Situation so ein: »Gut gemacht ist ein solches Haus etwas teurer als ein massiv gebautes.«

Neben dem ökologischen Aspekt sei der Zeitfaktor attraktiv, der Rohbau stehe in wenigen Tagen. »Da es keine Trocknungsphase gibt, können die Ausbaurbeiten sofort beginnen«, erklärt der Architekt. Der Zeitfaktor sei auch für An- oder Umbauten in Holzrahmenbauweise das



Der Paderborner Architekt Kofi Adomako hat das Bentfelder Einfamilienhaus in Holzrahmenbauweise geplant. Interessier-

te können das Gebäude am 24. und 25. Juni jeweils von 15 bis 17 Uhr besichtigen (Österwiesen 22). Foto: Mazhigi

Blick in attraktive Neubauten

Genau 326 Bauobjekte in 140 Städten und Gemeinden des Landes NRW werden am 24. und 25. Juni für Besucher geöffnet sein. Am »Tag der Architektur« sind Bau-Interessierte eingeladen,

sich die Neubauten oder sanierten Objekte vorstellen zu lassen. Im Kreis Paderborn bieten die Eigentümer von sechs Objekten Besichtigungstermine an.



www.aknw.de

entscheidende Argument, »damit Bewohner nicht monatelang auf einer Baustelle wohnen müssen.«

Bei den Liems wurde die Bodenplatte im Winter gegossen, bereits Ende April konnte die Familie einziehen. »Da die Wände fertig angeliefert werden, überlassen wir nichts dem Zufall. Jede Steck-

dose sitzt genau an der Stelle, an der wir sie eingeplant hatten«, so Adomako. Andererseits bietet der Holzrahmenbau auch Raum für Flexibilität: Eine nachträglich gewünschte Tür konnte kurzerhand ausgesägt werden.

Per Definition ist das Haus der Familie Liem ein Hybridhaus, da sich in der Hausmit-

te ein Treppenhaus aus Stahlbeton befindet. Das macht sich gleich in zweifacher Hinsicht bezahlt: Der Architekt freut sich über die zusätzliche Aussteifung, und die Nerven der Eltern bleiben geschont, weil rennende Kinder auf einer Betontreppe nur halb so viel Lärm machen wie auf knarrenden Holzstufen.



Offenes Wohnkonzept

In Bad Wünnenberg-Leiberg kann am Sonntag zwischen 12 und 16 Uhr ein von den Paderborner Architektinnen Alexandra Scharfen und Ina Strauß entworfener Winkelbungalow besucht werden. Im Gegensatz zur verschlossenen Straßenansicht zeigt sich das offene Wohnkonzept des Gebäudes zum Innenhof hin mit großen Glasfronten. Das Haus an der Hauptstraße 64 wurde mit aktuellster Technik ausgestattet. Foto: Scharfen



Asymmetrische Akzente

Praktisch und komfortabel präsentiert sich das Motel »Dominik« mit 17 Zimmern an der Senefelderstraße 12c in Paderborn. Architekt Joseph Kofi Adomako aus Paderborn schuf eine Fassade, bei der Farbe, Form und Lichteffekte asymmetrische Akzente setzen, die durch die eigenwillige Anordnung der Fenster weiter unterstrichen werden. Für Besucher geöffnet ist das Haus an beiden Tagen von 18.30 bis 22 Uhr. Foto: Kirchgässner



Multifunktionaler Raum

Der Neubau der Firma Bette in Delbrück enthält die Erweiterungsfläche für die Verwaltung sowie das multifunktionale Tagungszentrum. Das Gebäude (Architekten Martin Streng und Prof. Frank Drewes, Bielefeld) und die neu geschaffene Freianlage (Landschaftsarchitekten Lara Heuschneider und Elmar Pröbsting, Rheda-Wiedenbrück) sind am Samstag zwischen 10 und 13 Uhr zu besichtigen. Foto: Drewes & Streng